

Grillparzer, Franz: Solang der Wind von daher weht (1831)

1 Solang der Wind von daher weht,
2 Geh immerhin spazieren,
3 Nur freilich, hat er sich gedreht,
4 Dann heißt es wohl marschieren.

5 Und fragst du aber um die Zeit,
6 Daß du dich macheß wegbereit,
7 Schau nur auf Wolfgang Menzel!
8 Geht er, schnür auch den Ränzel.

9 Du forschest weiter um den Tag,
10 Da jener andre gehen mag?
11 Wenn nicht der Deutsche seinen Durst
12 Mehr stillen will mit Pfeffer und Wurst.

(Textopus: Solang der Wind von daher weht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44831>)